

Praxis:	Patienteninformation	FB-MRSA 3
		Version 2.0
		Seite 1 von 3

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde die Besiedelung mit einem Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (kurz: MRSA) festgestellt. Um die MRSA-Bakterien von Ihrer Haut bzw. Schleimhaut zu entfernen, wurde bereits eine Behandlung durchgeführt. **Leider war diese bislang nicht erfolgreich. Dies ist kein Grund zur Sorge – ggfs. ist eine Behandlung zu einem späteren Zeitpunkt möglich.**

Bitte beachten Sie zu Ihrem eigenen und dem Schutz Ihrer Familie, die folgenden Hinweise:

### 1. Grundsätzliches im Umgang mit MRSA

Für gesunde Angehörige und Besucher ist das Risiko einer MRSA-Infektion sehr gering. Natürlich bleibt - wie bei allen Infektionen - ein medizinisches Restrisiko. Solange Angehörige und Besucher gesund sind, schadet es niemandem, mit einem MRSA-Patienten in einem Raum zu sein. Normaler Kontakt, wie Händeschütteln oder Umarmen ist möglich. Sie können daher weiterhin Ihre sozialen Kontakte pflegen. Nach Kontakt sollten die Hände gründlich gewaschen werden. Auch für Kinder und Schwangere besteht keine erhöhte Gefährdung. In der häuslichen Gemeinschaft sind für Sie als MRSA-Träger und Ihre Angehörigen daher in der Regel keine besonderen Vorkehrungen nötig. Eine gute persönliche Hygiene und sorgfältiges Händewaschen sind als Vorsichtsmaßnahme ausreichend.

Personen mit offenen Wunden, Kathetern, chronischen Hautveränderungen etc. sollten dagegen ggfs. Schutzkleidung tragen und nach Kontakt zum eigenen Schutz eine hygienische Händedesinfektion durchführen.

### 2. Übertragungswege von MRSA

Die Übertragung von MRSA erfolgt hauptsächlich über direkten Kontakt, im medizinischen Bereich vor allem über die Hände von Patienten und Personal. Die Wahrscheinlichkeit der Übertragung steigt bei häufigem und intensivem Kontakt und bei Vorliegen von MRSA-Risikofaktoren.

### 3. Risikofaktoren für die Besiedlung von MRSA

- Positive MRSA-Anamnese d. h. einmal MRSA-Träger gewesen zu sein
- Krankenhausaufenthalt an mindestens vier zusammenhängenden Tagen in den letzten sechs Monaten
- Chronische Pflegebedürftigkeit
- Antibiotische Therapie in den letzten sechs Monaten
- Katheter
- Chronische Hautveränderungen, Ulcera, Wunden
- Dialysepflichtigkeit

Praxis:	Patienteninformation	FB-MRSA 3
		Version 2.0
		Seite 2 von 3

#### 4. Maßnahmen für Sie als MRSA-Träger

Sie sollten folgende Maßnahmen beachten, um sich und Ihre Familie vor einer Ausbreitung von MRSA zu schützen:

##### **Maßnahmen im häuslichen Umfeld**

- **Befolgen Sie eine gute persönliche Hygiene!**
  - Waschen Sie sich regelmäßig die Hände.
  - Die ausgewechselte Unter- und Bettwäsche ist einem thermischen (mehr als 60 °C) oder einem chemo-thermischen Waschverfahren zu unterziehen.
  - Handtücher und Waschlappen sowie sonstige Hygieneartikel sollten Sie ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch verwenden. Sie sind täglich zu erneuern.
  - Verzichten Sie auf die gemeinsame Verwendung von Seife, Deo-Rollern, Lippenstift, Puderboxen etc.
  - Körperbekleidung sollte nur individuell genutzt werden.

##### **Berufstätigkeit**

Wenn Sie MRSA-Träger sind, können Sie in der Regel weiterhin Ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Ausnahmen sind Tätigkeiten im Bereich Pflege und Medizin. In diesem speziellen Fall sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt oder Arbeitsmediziner.

##### **Benutzung von Öffentlichen Einrichtungen**

Auch als MRSA-Träger können Sie Ihren üblichen Alltagsaktivitäten weiter nachgehen. Weder der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln noch dem Besuch von öffentlichen Einrichtungen (z. B. Kino, Theater etc.) steht etwas entgegen.

##### **Arztbesuche, Krankenhausaufnahme, Pflege, Krankentransporte**

Bitte informieren Sie Ihren Arzt bzw. das Personal bereits bei der Terminvereinbarung in der Praxis oder bei der Einweisung ins Krankenhaus über Ihre positive MRSA-Anamnese damit entsprechende Maßnahmen getroffen werden können. Erwähnen Sie auch gegenüber jedem Pfleger/Schwester, dass Sie MRSA-Träger waren. Gleiches gilt bei der Benutzung eines Kranken- oder Rettungswagens.

Praxis:	Patienteninformation	FB-MRSA 3
		Version 2.0
		Seite 3 von 3

## 5. Maßnahmen für pflegende Angehörige und Besucher mit Risikofaktoren

Die persönliche Hygiene ist eine wichtige Maßnahme zur Verhinderung der MRSA-Übertragung. Dies gilt insbesondere zum Schutz von Angehörigen mit Risikofaktoren (siehe Punkt 3). Angehörige und Besucher mit Risikofaktoren sollten daher folgende Maßnahmen im Umgang mit und bei der Pflege von MRSA-Trägern beachten:

### **Hygienische Händedesinfektion**

Wann? Vor und nach jeder mit Körperkontakt verbundenen Tätigkeit.

Womit? Mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel.

Wie? 30 Sek. einreiben (auch Fingerkuppen, Fingerzwischenräume, Daumen).

### **Schutzausrüstung**

- Einmalhandschuhe werden getragen bei möglichem Kontakt zu Körpersekreten oder Ausscheidungen, Versorgung von Wunden, Kathetern, Sonden. Nach Beendigung der Tätigkeit werden die Handschuhe sofort entsorgt und die Hände desinfiziert.
- Patientengebundene Schutzkittel werden bei möglichem Kontakt zu Körpersekreten oder Ausscheidungen und allen pflegerischen Tätigkeiten mit engem Körperkontakt getragen. Ein Mund-/Nasenschutz wird bei Tätigkeiten getragen, bei denen es zu Tröpfchenbildung kommen kann.
- Hauben oder Überschuhe sind nicht sinnvoll.
- Pflegehilfsmittel werden patientengebunden verwendet.